

# GRAFISCHE SAMMLUNG

---

Das vergangene Jahr brachte ein Wiedersehen mit lange im Depot verschwundenen Schätzen der Grafischen Sammlung. Im Frühjahr entstand in Zusammenarbeit mit dem Sammlungskonservator Philippe Büttner eine Accrochage im Erdgeschoss des Müllerbaus, die Werke von Francis Bacon, Alberto Giacometti und Bruce Nauman zusammenführte. Dies bot Gelegenheit, erstmals seit Jahren wieder die wunderbaren Bestände von Bruce Nauman-Zeichnungen zu zeigen, die dank Ursula Perucchi in die Grafische Sammlung gekommen waren. Ergänzt wurden die Zeichnungen und Aquarelle durch ausgewählte Druckgrafiken sowie ein Video und das dreidimensionale «Model for Outdoor Piece» (1976) von Bruce Nauman. Daneben holte die Kuratorin noch das sehr schöne, ebenfalls länger nicht mehr gesehene Blatt «Anabasis» (1983) von Cy Twombly aus dem Depot und hängte es dazu. Im Dialog mit den Werken von Bacon und Giacometti entstand so ein stimmiges Ensemble, das von einem existenziellen Unterton geprägt war.

Anlässlich der Accrochage wurden erstmals auch die Werke der jungen deutschen Künstlerin Jorinde Voigt (\*1977) gezeigt, die bereits 2010 angekauft worden waren. Damals war die Künstlerin noch ein Geheimitipp, inzwischen gehört sie zu den Shootingstars der zeitgenössischen Kunstszene. Ihre Werke erinnern an die Schreibzeichnungen von Hanne Darboven oder auch an musikalische Notationen. Eine Gegenüberstellung mit dem ebenfalls lange nicht mehr gesehenen Werk «Music for Carillon Nr. 4» (1961) von John Cage lag daher nahe und eröffnete einen interessanten, anderen Blick auf das Werk der jungen Künstlerin.

Eine Neubegegnung mit Werken aus dem Depot bot auch die Ausstellung «Posada bis Alÿs. Mexikanische Kunst von 1900 bis heute». Im Zentrum dieser Präsentation stand eine Auswahl von Werken aus der Sammlung Haab, die dem Kunsthaus in den 1980er Jahren geschenkt worden war. Diese Sammlung ist einzigartig in Europa und gibt einen gültigen Überblick über die Entwicklung der figurativen Grafik in Mexiko von ca. 1850 bis 1975. Unsere wissenschaftliche Mitarbeiterin Milena Oehy wählte diesen Bestand für ihre Ausstellung im Kunsthaus aus und stellte die historischen Werke mit zeitgenössischer Kunst in einen Dialog (siehe dazu S. 56 / 57). Ein Grossteil der 43 Arbeiten war zum ersten Mal in der Schweiz öffentlich zu sehen. Milena Oehy beendete mit dieser Präsentation ihre Arbeit in der Grafischen Sammlung, und wir wünschen ihr auf diesem Wege alles Gute für ihren weiteren Werdegang. Im Frühjahr stiess Monique Meyer als neue wissenschaftliche Assistentin zu uns. Auch sie wird uns für zwei Jahre in der Grafischen Sammlung unterstützen. Bei den Neuankäufen konnten bereits vorhandene Bestände gestärkt werden, wie z. B. mit der Serie «Café» (2011 – 2012) von Urs Fischer (\*1973). Dieses raumfüllende, 38-teilige Werk gibt Einblick in das ausufernd-verspielte Universum des Künstlers und ergänzt die früher gekauften Zeichnungen sehr schön. Auch von Thomas Hirschhorn (\*1957) konnten wichtige neue Werke gekauft werden, die in Vorbereitung seines Biennale-Projekts «Crystal of Resistance» entstanden sind. «Preparatory Drawings for «Crystal of Resistance»» heissen die Arbeiten und sind – trotz des Titels – weit mehr als nur vorbereitende Skizzen. Sie sind von der für Hirschhorn typischen Energie geprägt und formal so präzise, dass es durchaus eigenständige Werke sind.

Von Sandra Capaul (\*1965), die in den letzten Jahren vor allem mit Video- und Foto-Arbeiten an die Öffentlichkeit getreten ist, erwarb die Grafische Sammlung die wandfüllende Zeichnungsreihe

«Now 1 – 36» (2012). In äusserster Verknappung gelingt es der Künstlerin, mittels 36 auf der Töpferscheibe hergestellter Grafit-Zeichnungen die prekäre Grenze zwischen den rotierenden Eigenbewegungen und der räumlich-skulpturalen Präsenz durch minimale Eingriffe und einfache Anordnung sinnfällig zu machen.

Mirjam Varadinis